

## Auftaktveranstaltung „Trainingseffekte bei Multiple Sklerose“

- Ein mehrperspektivischer Therapieansatz -

Die Auftaktveranstaltung am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes am 13.03.2010 soll der Beginn einer längerfristigen Zusammenarbeit der DMSG und des Sportwissenschaftlichen Instituts sein. Zwei Schwerpunkte werden bei dieser Veranstaltung behandelt: Zunächst werden grundsätzliche Möglichkeiten für Training und Trainingseffekte in Bezug auf die Krankheit Multiple Sklerose erörtert. Dieser Teil soll vor allem der Aufklärung dienen, welchen Einfluss Sport auf den Alltag von MS Erkrankten und welche Auswirkungen Sport auf Multiple Sklerose Symptome, motorische Defizite, psychische und physische Leistungsfähigkeit aufzeigen kann. Aktuelle Ergebnisse aus der MS Forschung werden vorgestellt und ihre Bedeutung für die MS Therapie erläutert. Im zweiten Part der Veranstaltung wird das anstehende Forschungsprojekt, welches am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes stattfinden soll, vorgestellt.

Trotz kontinuierlicher Fortschritte im Bereich der medikamentösen Versorgung von Multiple Sklerose Patienten, müssen alternative Therapieansätze evaluiert werden, um Motorik, Leistungsfähigkeit und posturale Kontrolle der MS Erkrankten zu verbessern. Trainingstherapeutische Ansätze spielen in der MS-Rehabilitation eine entscheidende Rolle, um motorischen Defiziten und allen damit verbundenen Folgen für den Alltag entgegenzuwirken. Zahlreiche Studien aus dem Gebiet der Neurorehabilitation zeigen hochgradige Verbesserungen in motorischen Leistungsparametern, die für MS Patienten von Relevanz sind.

Das kommende Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, neue Erkenntnisse über trainingstherapeutische Interventionen bei MS zu gewinnen. Das Besondere an diesen Interventionsmaßnahmen ist, dass sie nicht nur angeleitetes Training beinhalten, sondern darüber hinaus sollen Kompetenzen und Eigenverantwortlichkeit eines jeden Teilnehmers entwickelt werden. Training wird nicht lediglich vorgegeben

und abgearbeitet werden, sondern über die Beobachtung des Trainingsprozesses soll untersucht werden, inwieweit sich Selbstkompetenz verändern kann. Im Anschluss an dieses Pilotprojekt könnten weitere trainingstherapeutische Projekte folgen, um neu gewonnene Erkenntnisse weiter zu überprüfen.

Abschließend können in einer offenen Diskussion Fragen zum Thema „Trainingseffekte bei Multiple Sklerose“ gestellt werden, um Unklarheiten und Unsicherheiten im Umgang mit Sport und Training bei MS zu beseitigen.

Bei Rückfragen zur Auftaktveranstaltung wenden Sie sich gerne an die DMSG (Tel. 0681-379100; [www.dmsg-saar.de](http://www.dmsg-saar.de)) oder an die Verantwortlichen des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes Herrn Priv.-Doz. Dr. Christian Haas oder Frau Stephanie Kersten (M.A.) unter:

Stephanie Kersten (M.A.)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am

Sportwissenschaftlichen Institut des Saarlandes

E-Mail: [s.kersten@mx.uni-saarland.de](mailto:s.kersten@mx.uni-saarland.de)

Tel.: +49 (0) 681 302-4624

Die Veranstaltung wird vom Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz unterstützt.